

JAHRESFINANZBERICHT
zum Geschäftsjahr 2015

Annual Financial Report
2015

Pfandbriefbank (Österreich) AG

Wir beehren uns, Ihnen den Jahresfinanzbericht
für das Geschäftsjahr 2015 zu überreichen.

We are pleased to present you
our annual financial report for 2015

Wien, März 2015
Vienna, March 2015

Pfandbriefbank (Österreich) AG

INHALT/SUMMARY

JAHRESFINANZBERICHT zum Geschäftsjahr 2015

Geprüfter Jahresabschluss 2015	4
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015	4
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015	5
Anlagespiegel	6
Anhang zum Jahresabschluss 2015	7
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	8
Erläuterungen zur Bilanz	10
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2015	14
Personelle Angelegenheiten	18
Lagebericht	20
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	30
Bestätigungsvermerk	31
FINANCIAL REPORT 2015	
Audited Financial Report 2015	33
Balance Sheet as at 31 December 2015	33
Income Statement for the Financial Year 2015	34
Notes to the Financial Statements 2015	35
Accounting and Valuation Principles	36
Notes to the Balance Sheet	37
Notes to the Income Statement 2015	42
Human Resources	46
Management Report	48

BILANZ zum 31. Dezember 2015

	31.12.2015		31.12.2014		31.12.2015		31.12.2014		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
AKTIVA									PASSIVA
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		700,75		311,10					
2. Forderungen an Kreditinstitute:									
a) täglich fällig	1.884.749,28		1.285.354,42		4.960,18		0,00		
b) sonstige Forderungen	2.770.740.528,59	2.772.625.277,87	5.519.449.928,06	5.520.735.282,48	0,00	4.960,18	0,00	0,00	
3. Forderungen an Kunden		563.450.256,79		0,00		735.316.124,09		722.106.046,81	
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere									
a) von öffentlichen Emittenten	0,00		0,00		2.595.347.240,74		4.792.897.754,45		
b) von anderen Emittenten	1.029.089,04	1.029.089,04	1.029.089,04	1.029.089,04	0,00	2.595.347.240,74	0,00	4.792.897.754,45	
darunter:						15.660.303,53		29.001.952,28	
eigene Schuldverschreibungen	EUR 0,00								
(2014: EUR 0,00)									
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		238.703,23		239.065,90		9.363,69		36.539,71	
6. Beteiligungen		67,03		67,03		275.854,00		260.979,00	
darunter:						452,00		0,00	
an Kreditinstituten	EUR 0,00				163.500,30		270.510,58		568.029,29
(2014: EUR 0,00)						70.000,00		70.000,00	
7. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		0,00		0,63		6.733.541,19		6.733.541,19	
8. Sachanlagen		102.560,62		145.046,41		0,00		0,00	
9. Sonstige Vermögensgegenstände		15.176.655,80		29.130.171,44		600,00		600,00	
10. Rechnungsabgrenzungsposten		36.927,10		109.727,13		0,00		0,00	
		3.352.660.238,23		5.551.388.761,16		3.352.660.238,23		5.551.388.761,16	
Posten unter der Bilanz:									
1. Auslandsaktiva		2.633.293,23		637.254,85		66.197.231,76		182.856.274,47	
						5.882.439,70		6.804.140,56	
						0,00		0,00	
						0,00		0,00	
						0,00		0,00	
						0,00		0,00	
						0,00		0,00	
						3.167.608.169,12		5.339.637.647,88	

Posten unter der Bilanz:

1. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	66.197.231,76	182.856.274,47
2. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	5.882.439,70	6.804.140,56
darunter Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
3. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
darunter Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
4. Auslandspassiva	3.167.608.169,12	5.339.637.647,88

GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015

	2015		2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		104.917.565,54		172.202.580,21
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	67.425,80	104.840.571,71	110.144,17	172.085.378,66
I. NETTOZINSETRAG		76.993,83		117.201,55
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.329,07	3.329,07	3.360,27	3.360,27
b) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Provisionserträge		902.339,65		761.278,02
5. Sonstige betriebliche Erträge		344.215,21		831.061,86
II. BETRIEBSETRÄGE		1.326.877,76		1.712.901,70
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-1.312.173,59		-1.585.860,21
a) Personalaufwand		-681.511,38	-797.470,63	
aa) Löhne und Gehälter	481.657,24		596.890,21	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	111.407,05		140.639,58	
cc) Sonstiger Sozialaufwand	20.011,89		24.151,09	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	44.638,51		42.995,39	
ee) Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung	14.875,00		-16.119,00	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	8.921,69		8.913,36	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-630.662,21		-788.389,58	
7. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 7 und 8 enthaltenen Vermögensgegenstände		-45.361,42		-56.960,27
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-125.877,40		-134.868,91
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-1.483.412,41		-1.777.689,39
IV. BETRIEBSEERGEBNIS		-156.534,65		-64.787,69
9. Wertberichtigungen auf Forderungen		-770.302,23		0,00
10. Ertrags-/Aufwandsaldo aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens		0,00		123.733,50
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		-926.836,88		58.945,81
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-5.452,00		-5.452,41
12. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 11 auszuweisen		-249,75		-42.056,26
VI. JAHRESFEHLBETRAG/JAHRESÜBERSCHUSS		-932.538,63		11.437,14
13. Rücklagenbewegung		0,00		-600,00
VII. JAHRESVERLUST/JAHRESGEWINN		-932.538,63		10.837,14
14. Gewinnvortrag		10.837,14		0,00
VIII. BILANZVERLUST/BILANZGEWINN		-921.701,49		10.837,14

ANLAGENSPIEGEL gemäß § 226 (1) UGB per 31. Dezember 2015

	Anschaffungskosten		Kumulierte		Buchwert		Abschreibungen	
	Stand 1.1.2015	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2015	Abschreibungen 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Abschreibungen 31.12.2014	Abschreibungen 2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
ANLAGEVERMÖGEN								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	33.735,66	0,00	33.735,66	0,00	0,00	0,00	0,63	0,00
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grund	329.823,27	0,00	0,00	329.823,27	253.457,70	76.365,57	105.394,47	29.028,90
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	646.512,15	2.569,20	0,00	649.081,35	622.886,30	26.195,05	39.651,94	16.026,09
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	306,43	306,43	0,00	0,00	0,00	0,00	306,43
III. Finanzanlagen								
Beteiligungen	67,03	0,00	0,00	67,03	0,00	67,03	67,03	0,00
	1.010.138,11	2.875,63	34.042,09	978.971,65	876.344,00	102.627,65	145.114,07	45.361,42

Pfandbriefbank (Österreich) AG

Jahresabschluss zum 31.12.2015

ANHANG

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches unter Berücksichtigung der rechtsform- bzw. branchenspezifischen Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) in der aktuellen Fassung aufgestellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Formvorschriften der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und 2, aufgestellt. Der Jahresabschluss ist unter Beachtung ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip ist unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt sind. Sämtliche Fremdwährungspositionen werden zum jeweiligen EZB - Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Gesellschaft verwendet derivative Finanzinstrumente nur im Rahmen ihrer treuhändigen Emissionstätigkeit. Dabei tritt sie lediglich als treuhändiger Vertragspartner zu den entsprechenden Counterparties auf. Die aus diesen Geschäften resultierenden positiven und negativen Marktwerte werden bei den Treugebern (Landes-Hypothekenbanken) entsprechend berücksichtigt. Deshalb sind keine Angaben gemäß § 237a (1) Z 1 UGB erforderlich.

B. EINBRINGUNG gemäß § 92 BWG

In der Verwaltungsratssitzung der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken (in der Folge: Pfandbriefstelle) vom 22. Mai 2014 wurde der Beschluss gefasst, den gesamten Bankbetrieb der Pfandbriefstelle gem. § 92 BWG in eine Aktiengesellschaft einzubringen. Die Einbringung des Geschäftsbetriebes der Pfandbriefstelle in die Pfandbriefbank (Österreich) AG erfolgte in der langfristigen Absicht, das Geschäftsmodell des Institutes den langfristigen Anforderungen des Kapitalmarkts anzupassen und nach den Ansprüchen der zukünftig an Pfandbriefemissionen über die Emissionsplattform Pfandbriefbank (Österreich) AG teilnehmenden Banken zeitgemäß zu gestalten.

Zu diesem Zwecke wurde mit Gründungsurkunde vom 23. Mai 2014 durch die Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken die Pfandbriefbank (Österreich) AG gegründet (Nachtrag zur Gründungsurkunde vom 2. September 2014, 2. Nachtrag vom 30. Oktober 2014 und 3. Nachtrag vom 1. Dezember 2014).

Die Pfandbriefstelle hat am 27.6.2014 bei der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) und dem österreichischen Bundesministerium für Finanzen (BMF) einen Antrag auf Bewilligung der Einbringung ihres gesamten Bankbetriebes in eine neu zu gründende Aktiengesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge gemäß § 92 BWG gestellt. Die Bewilligung des BMF erfolgte mit Bescheid vom 10. Juli 2014, jene der FMA mit Bescheid vom 16. Dezember 2014.

Der Antrag auf Eintragung der Pfandbriefbank (Österreich) AG ins Firmenbuch wurde am 29. September 2014 eingebracht, die Eintragung ins Firmenbuch (FN 422885 s) erfolgte mit dem Firmenwortlaut Pfandbriefbank (Österreich) AG am 15. Jänner 2015.

C. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften des UGB unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des UGB und des BWG.

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bewertung der Wertpapiere im Umlaufvermögen, die nicht im Rahmen der treuhändigen Emissionstätigkeit gehalten werden, wird zu niedrigeren amtlichen Börsenkursen zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Die Bank besitzt keine Wertpapiere im Finanzanlagevermögen und hat keinen Handelsbestand.

Das Kreditinstitut führt kein Wertpapierhandelsbuch.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

Investitionen in fremden Gebäuden	10 Jahre
Anlagen, Maschinen	5 Jahre
EDV	3 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1 Jahr

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bilanziert. Es wird eine Nutzungsdauer von 3 Jahren zugrunde gelegt.

Forderungen werden mit dem Niederstwert angesetzt, Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag nach dem Höchstwert bilanziert. Die anteiligen und fälligen Zinsen werden generell in der jeweiligen Bilanzposition summiert. Die Zinsabgrenzungen für die Swap-Vereinbarungen sind unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bzw. unter Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag einheitlich nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. 65 Jahren bei Männern berechnet. Der ermittelte Wert stellt den Endwert einer vorschüssigen Rente unter Anwendung eines Zinssatzes von 2 % (Vorjahr 3 %) ohne Fluktuationsabschlag dar.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wird mit dem vollen unternehmensrechtlichen Deckungserfordernis nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung einer Wertsicherung nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2 % (Vorjahr 2,5 %) - unter Zugrundelegung der Rechnungsgrundlagen von Pagler & Pagler – berechnet.

Für die Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern wird nach finanzmathematischen Grundsätzen analog der Abfertigungsrückstellung vorgesorgt.

Die sonstigen langfristigen bzw. kurzfristigen Rückstellungen beinhalten alle bis zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden dem Gebot der kaufmännischen Vorsicht entsprechend in die Bilanz eingestellt.

E. TREUHANDEMISSIONEN

Zuletzt begab die Pfandbriefbank (Österreich) AG (vormals Pfandbriefstelle) im März 2007 für Ihre Mitgliedsinstitute treuhändig Emissionen in den Währungen EUR, CHF, PLN, USD und JPY. Die treuhändigen Emissionen werden gemäß § 48 Abs. 1 BWG in der Bilanz ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

FORDERUNGEN UND GUTHABEN

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten und Nichtbanken gliedern sich nach folgenden Restlaufzeiten (in EUR):

	2015	2014
bis 3 Monate	867.904.080,85	711.612,38
3 Monate bis 1 Jahr	294.717.231,39	1.388.653.933,78
1 Jahr bis 5 Jahre	2.077.207.729,65	4.030.998.605,17
über 5 Jahre	72.996.823,57	70.536.877,53

VERPFLICHTUNGEN

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken gliedern sich nach folgenden Restlaufzeiten (in EUR):

	2015	2014
bis 3 Monate	865.841.787,30	45.295,66
3 Monate bis 1 Jahr	292.706.991,96	1.385.630.081,78
1 Jahr bis 5 Jahre	2.077.211.581,65	4.029.012.857,17
über 5 Jahre	72.758.897,98	70.298.951,94

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

Diese Aktivposition besteht im Wesentlichen aus Rückzahlungsforderungen aus der Weitergabe von Emissionserlösen (Treuhand) an Mitgliedsinstitute. Mit diesen Rückzahlungsforderungen werden die erzielten Emissionserlöse aus der treuhändigen Ausgabe von Anleihen und nichtfundierten Schuldverschreibungen an die Landes-Hypothekenbanken weitergegeben (siehe auch Position "Verbriefte Verbindlichkeiten").

Weiters wird hier ein nicht börsennotierter Pfandbrief der HYPO NOE Landesbank AG mit einem Bilanzwert samt anteiligen Zinsen in Höhe von EUR 1.018.183,33 (Vorjahr TEUR 1.018) ausgewiesen. Der Pfandbrief ist ein Wertpapier im Eigenbestand und dem Umlaufvermögen gewidmet und 2016 endfällig. Im folgenden Geschäftsjahr werden Kuponzinsen in Höhe von EUR 32.500,00 (Vorjahr TEUR 33) erwartet.

WERTPAPIERE IM EIGENBESTAND

Alle Wertpapiere sind dem Umlaufvermögen gewidmet. Zum Bilanzstichtag sind Wertpapiere mit einem Bilanzwert samt anteiligen Zinsen in Höhe von EUR 1.267.792,27 (Vorjahr TEUR 1.268) im Eigenbestand der Pfandbriefbank (Österreich) AG. Davon entfallen auf eine Schuldverschreibung EUR 1.029.089,04 (Vorjahr TEUR 1.029) und auf Investmentfondsanteile EUR 238.703,23 (Vorjahr TEUR 239).

Die staatsgarantierte Anleihe ist börsennotiert und 2016 endfällig. Im folgenden Geschäftsjahr werden Kuponzinsen in Höhe von EUR 35.000,00 (Vorjahr TEUR 35) erwartet.

AKTIVE STEUERABGRENZUNG

Aus der Differenz zwischen der unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsrückstellung aus dem Geschäftsjahr und früheren Geschäftsjahren ergibt sich eine aktive Steuerlatenz von EUR 16.439,53 (Vorjahr TEUR 16). Eine Aktivierung gemäß § 198 Abs. 10 UGB wird nicht vorgenommen

EIGENKAPITAL

In der Hauptversammlung vom 6. Februar 2015 wurde beschlossen den Jahresgewinn 2014 auf neue Rechnung vorzutragen.

Das Grundkapital beträgt EUR 70.000,00 und ist in 70.000 Stück auf Namen lautende voll eingezahlte Stückaktien zerlegt. Die gebundenen Kapitalrücklagen werden mit einem Betrag iHv EUR 6.733.541,19 ausgewiesen.

Die Anteile an der Pfandbriefbank (Österreich) AG werden zur Gänze von der Pfandbriefstelle gehalten.

Die gesetzliche Rücklage gem. § 229 Abs 6 UGB wurde aufgrund des Jahresfehlbetrages nicht dotiert.

Die Bestandteile der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel ergeben sich wie folgt:

In EUR	31.12.2015	31.12.2014
Grundkapital	70.000,00	70.000,00
Gebundene Kapitalrücklage	6.733.541,19	6.733.541,19
Gewinnrücklage	600,00	600,00
Einbehaltene Gewinne	10.837,14	0,00
Abzugsposten	-932.538,63	-0,63
Eigenmittel (Kernkapital)	5.882.439,70	6.804.140,56

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Unter dieser Position gelangen die Treuhandgeschäfte in Form von JPY-Darlehen in Höhe von EUR 267.032.883,20 (Vorjahr TEUR 240.997) sowie EUR-Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 461.507.734,49 (Vorjahr TEUR 473.436) zum Ausweis.

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

Diese Position umfasst unter Anderem verlorene und gekündigte Schuldverschreibungen von EUR 3.852,00 (Vorjahr TEUR 4).

Die weitaus größeren Positionen bilden die begebenen Anleihen in CHF mit EUR 858.943.239,50 (Vorjahr TEUR 1.543.280), in EUR mit EUR 1.357.531.914,70 (Vorjahr TEUR 2.812.620), in PLN mit EUR 61.755.875,89 (Vorjahr TEUR 57.732), in JPY mit EUR 155.642.023,35 (Vorjahr TEUR 185.223) und in USD mit EUR 145.494.626,62 (Vorjahr TEUR 171.650).

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Position Sonstige Verbindlichkeiten besteht im Wesentlichen aus den Zinsabgrenzungen aus Swap-Transaktionen und Verwaltungsdarlehen in Höhe von EUR 15.035.147,10 (Vorjahr TEUR 28.931). Dieser Aufwand wird nach dem Abschluss-Stichtag zahlungswirksam.

RÜCKSTELLUNGEN

Unter der Position sonstige Rückstellungen in Höhe von insgesamt EUR 163.500,30 (Vorjahr TEUR 271) sind unter anderem enthalten:

Rückstellungen für Jubiläumsgelder und nicht konsumierte Urlaube von EUR 64.342,38 (Vorjahr TEUR 83), für Zeitguthaben EUR 7.956,80 (Vorjahr TEUR 16), für Wirtschaftsprüfungskosten EUR 21.240,00 (Vorjahr TEUR 21), für Steuerberatungskosten EUR 4.070,00 (Vorjahr TEUR 4), für Veröffentlichungen EUR 8.600,00 (Vorjahr TEUR 1), für Innenrevisionskosten EUR 13.123,12 (Vorjahr TEUR 15), für Bonuszahlungen Mitarbeiter EUR 35.000,00 (Vorjahr TEUR 46) und für Honorarnoten EUR 9.168,00 (Vorjahr TEUR 85).

VERPFLICHTUNGEN AUS DER NUTZUNG VON IN DER BILANZ NICHT AUSGEWIESENEN SACHANLAGEN

Die Mietaufwendungen für Räumlichkeiten und Software betragen voraussichtlich im Geschäftsjahr 2016 rund EUR 130.000,00 (Vorjahr TEUR 151) und für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 gesamt EUR 621.000,00.

TREUHANDVERMÖGEN

TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

Die Pfandbriefbank (Österreich) AG hat für ihre Mitgliedsinstitute treuhändig Emissionen begeben. Als gemeinsames Emissionsinstitut der Landes-Hypothekenbanken hatte sie vor allem die Aufgabe, Pfand- und Kommunalbriefe sowie nichtfundierte Teilschuldverschreibungen zu begeben und die dadurch beschafften Mittel den Mitgliedsbanken zur Verfügung zu stellen.

Die Summe der Treuhandverbindlichkeiten beläuft sich per 31.12.2015 auf EUR 3.314.683.804,15 (Vorjahr TEUR 5.492.612).

Hauptsächlich bestehen diese Verbindlichkeiten aus der Begebung von Anleihen und Krediten in den Währungen EUR, CHF, PLN, JPY und USD und verteilen sich wie folgt:

	Laufendes Jahr / EUR	Vorjahr / EUR
CHF - Anleihen	858.943.239,50	1.543.280.106,45
EUR - Anleihen	1.357.531.914,70	2.812.620.489,20
EUR - Schuldscheindarlehen	461.507.734,49	473.435.519,76
PLN - Anleihen	61.755.875,89	57.731.663,78
JPY - Anleihen	155.642.023,35	185.223.438,68
JPY - Krediten	267.032.883,20	240.997.039,18
USD - Anleihen	145.494.626,62	171.649.781,73

In folgenden Aktivposten der Bilanz der Pfandbriefbank (Österreich) AG ist Treuhandvermögen enthalten:

	Laufendes Jahr / EUR	Vorjahr / EUR
Forderungen Kreditinstitute	3.330.659.512,83	5.515.003.801,26
Sonstige Vermögensgegenstände	15.035.147,10	28.930.742,91
SUMME	3.345.694.659,93	5.543.934.544,17

Auf der Passivseite sind in nachstehenden Positionen Treuhandverbindlichkeiten enthalten:

	Laufendes Jahr / EUR	Vorjahr / EUR
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,00	0,00
Verbindlichkeiten Kunden	728.540.617,69	714.432.558,94
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.602.118.895,14	4.800.571.242,32
Sonstige Verbindlichkeiten	15.035.147,10	28.930.742,91
SUMME	3.345.694.659,93	5.543.934.544,17

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Zinsabgrenzungen aus Swapgeschäften in Höhe von EUR 15.035.147,10 (Vorjahr TEUR 28.931).

SONSTIGE TREUHÄNDIG VERWALTETE MITTEL

Die Pfandbriefbank (Österreich) AG verwaltet von den Mitgliedsinstituten gewährte Konsortialdarlehen und Kredite im Ausmaß von EUR 66.197.231,76 (Vorjahr TEUR 182.856). Diese Verwaltungsdarlehen werden nicht in der Bilanz der Pfandbriefbank (Österreich) AG ausgewiesen. Als Verwaltungsprovision werden seit 1. Jänner 1998 0,007% des aushaftenden Kapitals verrechnet und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Provisionsergebnis ausgewiesen.

GESAMTBETRAG AKTIVPOSTEN U. PASSIVPOSTEN AUF FREMDE WÄHRUNG LAUTEND

Aktiva: EUR 1.598.868.648,60 (Vorjahr TEUR 2.198.882)

Passiva: EUR 1.598.868.648,60 (Vorjahr TEUR 2.198.882)

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE belaufen sich im Berichtsjahr auf EUR 104.917.565,54 (Vorjahr TEUR 172.203).

Analog dazu entwickelt sich der **AUFWAND AUS ZINSEN**, welcher mit einem Betrag von EUR 104.840.571,71 (Vorjahr TEUR 172.085) ausgewiesen wird.

Die **PROVISIONSERTRÄGE** aus Treuhandgeschäften belaufen sich auf EUR 902.339,65 (Vorjahr TEUR 761). Provisionsaufwand ist im Berichtsjahr keiner angefallen.

Die Position **SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE** wird im Berichtsjahr mit EUR 344.215,21 (Vorjahr TEUR 831) ausgewiesen. In diesem Posten sind Rückstellungsaufhebungen für zwei Dienstleistungspartner in Zusammenhang mit der Pfandbriefstelle Neu iHv EUR 66.780,00 enthalten.

Der **PERSONALAUFWAND** beträgt im Berichtsjahr EUR 681.511,38 (Vorjahr TEUR 797).

Der **SONSTIGE VERWALTUNGS-AUFWAND (SACHAUFWAND)** beträgt im Berichtsjahr EUR 630.662,21 (Vorjahr TEUR 788) und ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Die Aufwendungen für Wirtschaftsprüfungskosten betragen im Berichtsjahr EUR 21.240,00 (Vorjahr TEUR 21) und für Steuerberatungskosten EUR 22.480,40 (Vorjahr TEUR 7).

Die **ABSCHREIBUNGEN DES ANLAGEVERMÖGENS** sind im Berichtsjahr mit EUR 45.361,42 (Vorjahr TEUR 57) ausgewiesen.

Die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN** betragen im Berichtsjahr EUR 125.877,40 (Vorjahr TEUR 135).

WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN wurden mit EUR 770.302,23 gebildet. Diese waren notwendig, da die HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA) seit dem Moratorium der FMA vom 1. März 2015 gemäß § 86 Abs 2 Z 7 lit c) BaSAG nur noch Forderungen Dritter bezahlen darf, die für den „alltäglichen Geschäftsbetrieb“ (der HETA) von wesentlicher Bedeutung sind. Die Forderungen aus den Verwaltungsprovisionen der HETA für Q1 bis Q4 2015 iHv EUR 180.478,89 wurden zu 50 % wertberichtigt (EUR 90.239,46). Forderungen aus der Weiterverrechnung von Rechtsanwaltskosten iHv EUR 680.062,77 wurden zu 100 % wertberichtigt.

Der **ERTRAGSSALDO AUS DER BEWERTUNG UND VERÄUSSERUNG VON WERTPAPIEREN DES UMLAUFVERMÖGENS** beträgt EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 124).

Im Berichtsjahr wird unter **STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG** die Mindestkörperschaftsteuer mit EUR 5.452,00 (Vorjahr TEUR 5) ausgewiesen.

Die **SONSTIGEN STEUERN** betragen EUR 249,75 (Vorjahr TEUR 42). Im Vorjahr sind EUR 41.492,26 auf eine Nachzahlung von Umsatzsteuer in Zusammenhang mit einer Betriebsprüfung zurückzuführen.

SONSTIGES

Im Geschäftsjahr sind zum 31.12.2015 7 Angestellte (Vorjahr 10 Angestellte) und eine Arbeiterin (Vorjahr eine Arbeiterin) beschäftigt.

Hinsichtlich der Angaben gemäß § 239 (1) Z3 UGB sowie § 239 (1) Z4 UGB wird die Schutzklausel gemäß § 241 (4) UGB in Anspruch genommen.

Im Berichtsjahr wurden weder Vorschüsse noch Kredite an Vorstände oder Verwaltungsräte gewährt.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen enthalten EUR 1.658,79 (Vorjahr TEUR 1) an Dotierung für die Abfertigungsrückstellung sowie EUR 7.262,90 (Vorjahr TEUR 8) an geleisteten Beiträgen für die Mitarbeitervorsorgekasse.

Im Berichtsjahr wurden EUR 0 (Vorjahr TEUR 0) von der Abfertigungsrückstellung verwendet.

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 0,0 % und ist nicht aussagekräftig, da die Pfandbriefbank (Österreich) AG auf Kostendeckungsbasis arbeitet.

Gemäß § 2 Abs 1 PfBrStG haften die Mitgliedsinstitute zur ungeteilten Hand für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle („Solidarhaftung“). Das Emissionsvolumen (ohne Abgrenzung für Swaps) beträgt ca. EUR Mrd. 3,3.

Es bestehen keine eigenkapitalmäßigen Verflechtungen der Sektormitglieder mit der HETA. Ebenso wenig besteht unter den österreichischen Landes-Hypothekenbanken – anders als bei anderen österreichischen Banksektoren – ein Haftungsverbund. Für die Emissionen der Pfandbriefbank (Österreich) AG als gemeinsames Emissionsinstitut der österreichischen Landes-Hypothekenbanken, besteht eine solidarische Haftung der teilnehmenden Institute und der jeweiligen Bundesländer gemäß § 2 Pfandbriefstellesgesetz.

HETA MORATORIUM

Mit 1.3.2015 hat die FMA als Abwicklungsbehörde gemäß „Bundesgesetz zur Abwicklung und Sanierung von Banken“ (BaSAG) per Bescheid die Abwicklung der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA) eingeleitet. Als erste Maßnahme hat sie eine bis 31.5.2016 befristete Stundung von Verbindlichkeiten der HETA gegenüber den Gläubigern gemäß BaSAG verhängt (HETA-Moratorium). Laut diesem FMA Bescheid sind davon auch Forderungen der Pfandbriefbank (Österreich) AG gegenüber der HETA iHv EUR Mrd. 1,2 betroffen.

Nachdem die Pfandbriefbank ausschließlich als Treuhänderin tätig ist, haben sämtliche Mitglieder der Pfandbriefstelle gemeinsam mit einem Bundesland in seiner Funktion als Gewährträger eine Stabilisierungsvereinbarung abgeschlossen, wonach die Vertragspartner anteilig die Rückzahlungen (Zinsen und Tilgungen) der vom FMA Moratorium betroffenen HETA-Anteile an Emissionen der Pfandbriefbank bevorschussen, um damit die Zahlungsverpflichtungen gegenüber Anleihegläubigern in voller Höhe zu befriedigen. Die

Stabilisierungsvereinbarung sieht darüber hinaus auch vor, dass sämtliche künftig fällig werdende Forderungen der PBÖ gegenüber der HETA Zug um Zug gegen Zahlung des Bevorschussungsbetrages an die Teilnehmer der Stabilisierungsvereinbarung abgetreten werden.

Die eigenen Forderungen aus den Verwaltungsprovisionen für die Verwaltung der HETA Emissionen der Pfandbriefbank sowie für weiterverrechnete Aufwendungen (Rechtsanwaltskosten), die der Pfandbriefbank aus dem HETA Moratorium entstanden sind, wurden von der HETA aufgrund des Moratoriums vorerst nicht bezahlt und daher wertberichtigt (Verwaltungsprovisionen zu 50 %; weiterverrechnete Aufwendungen zu 100 %).

Mit 1.1.2014 ist das neue BWG, idF BGBl I Nr 184/2013 in Kraft getreten. Dies bewirkt für die Pfandbriefstelle (jetzt Pfandbriefbank) unter anderem, dass sie unter § 3 Abs 6 BWG fällt. Um diesen Tatbestand erfüllen zu können, hat die Pfandbriefstelle (jetzt Pfandbriefbank) alle Konzessionen bis auf § 1 Abs 1 Z 9 BWG rückgelegt. Dies wurde mit Bescheid der FMA vom 20. Dezember 2013 entsprechend dokumentiert. Nach dieser Bestimmung sind auf Kreditinstitute, die aufgrund ihrer Satzung ausschließlich Schuldverschreibungen treuhändig für Rechnung anderer Kreditinstitute ausgeben, wobei das emittierende Kreditinstitut nur das Gestionsrisiko trägt, § 1a Abs 2 und die §§ 23 bis 24a BWG nicht anzuwenden.

Da wichtige Ordnungsnormen wie zB Großkredite (alt: Großveranlagung), Solvabilität usw. nunmehr in der CRR¹/Verordnung (EU) Nr. 575/2013 geregelt sind und diese gemäß § 3 Abs 6 BWG letzter Halbsatz nicht anzuwenden ist, hat sich für die Pfandbriefstelle (jetzt Pfandbriefbank) das regulatorische Umfeld verändert. Aus Risikoaspekten werden diese Ordnungsnormen jedoch intern weiterhin ermittelt und im Verwaltungsrat entsprechend berichtet.

Aus diesem Grund (Nichtanwendung CRR) beträgt das Eigenmittelerfordernis ab 1.1.2014 Null. Die anrechenbaren Eigenmittel werden weiterhin angegeben.

¹ CRR: Capital Requirements Regulation

MITGLIEDER DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES

VORSTAND Kurt Sumper, MBA
Dr. Claus Fischer-See

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender: Vorstandsdirektor Mag. Nikolai de Arnoldi

Stellvertreter: Vorstandsdirektor Dr. Michael Grahammer

Mitglieder: Vorstandsdirektor Gerhard Nyul
Vorstandsdirektor Dr. Martin Czurda (bis 15.08.2015)
Vorstandsdirektor Mag. Christoph Raninger (ab 18.09.2015)
Generaldirektor Dr. Andreas Mitterlehner
Generaldirektor Dr. Reinhard Salhofer
Generaldirektor Mag. Martin Gölles
Vorstandsdirektor Johann-Peter Hörtnagl

Pfandbriefbank (Österreich) AG

Der Vorstand



Kurt Sumper, MBA



Dr. Claus Fischer-See

Wien, 19. Februar 2016

STAATSAUFSICHT

Staatskommissär: Mag. Bernhard Bauer
Bundesministerium für Finanzen

Stellvertreter: Ministerialrat Dr. Herwig Heller
Bundesministerium für Finanzen

TREUHÄNDER

Haupttreuhänder: Dr. Markus Chmelik
Bundesministerium für Finanzen

Stellvertreter: Edith Wanger
Amsdirektorin

Untertreuhänder: Richter Dr. Karl Mitterhöfer
(HYPO – BANK BURGENLAND AG)
HR Mag. Franz Krug
(AUSTRIAN ANADI-BANK AG)
Mag. Alexander Peschetz
(HETA ASSET RESOLUTION AG)
Hofrat Dr. Franz Cutka
(HYPO NOE Landesbank AG)
Hofrat Dr. Franz Cutka
(HYPO NOE Gruppe Bank AG)
Dr. Nadine Wiedermann-Ondrej
(Oberösterreichische Landesbank AG)
Dr. Hans Rathgeb
(SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AG)
Mag. Gerd Obetzhofer
(Landes-Hypothekenbank Steiermark AG)
Richter Dr. Klaus-Dieter Gosch
(HYPO TIROL BANK AG)
Dr. Heinz Bildstein
(Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG)

LAGEBERICHT

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Pfandbriefbank (Österreich) AG - als gemeinsames Emissionsinstitut der Landes-Hypothekenbanken hat seit dem Wegfall der Gewährung neuer Landeshaftungen ab 01. April 2007 die Emissionstätigkeit im ungedeckten Bereich eingestellt.

Das Anleihevolumen der Pfandbriefbank (Österreich) AG beträgt zum 31.12.2015 TEUR 3.314.684.

Der Aufgabenbereich erstreckte sich bisher auch auf die Mitwirkung an Zinsstützungsaktionen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten in Form von Treuhandgeschäften im Bereich des Bundes und des Straßenbaues im Rahmen noch bestehender Verwaltungsdarlehen. Diese weisen per 31.12.2015 ein Volumen von rund EUR Mio. 66,20 auf.

Die Pfandbriefstelle hat am 27.06.2014 bei der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) und dem österreichischen Bundesministerium für Finanzen (BMF) einen Antrag auf Bewilligung der Einbringung ihres gesamten Bankbetriebes in eine neu zu gründende Aktiengesellschaft (Pfandbriefbank (Österreich) AG) im Wege der Gesamtrechtsnachfolge gemäß § 92 BWG gestellt.

Zu den weiteren Details verweisen wir auf den Anhang Punkt B).

REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Mit 1.1.2014 ist das neue BWG, idF BGBl I Nr 184/2013 in Kraft getreten. Dies bewirkt für die Pfandbriefbank (Österreich) AG unter anderem, dass sie als Kreditinstitut gemäß § 3 Abs 6 BWG einzustufen ist. Nach dieser Bestimmung sind auf Kreditinstitute, die aufgrund ihrer Satzung ausschließlich Schuldverschreibungen treuhändig für Rechnung anderer Kreditinstitute ausgeben, wobei das emittierende Kreditinstitut nur das Gestionsrisiko trägt, § 1a Abs 2 und die §§ 23 bis 24a BWG nicht anzuwenden.

Um diesen Tatbestand zu erfüllen, hat die (vormalige) Pfandbriefstelle noch im Jahre 2013 ihren umfangreichen konzessionspflichtigen Unternehmensgegenstand in einer Satzungsänderung bis auf Geschäfte nach § 1 Abs 1 Z 9 BWG wesentlich eingeschränkt. Dieser Sachverhalt wurde mit Bescheid der FMA vom 20. Dezember 2013 rechtskräftig festgestellt.

Da wichtige Ordnungsnormen wie zB Großkredite (alt: Großveranlagung), Solvabilität usw. nunmehr in der CRR / Verordnung (EU) Nr. 575/2013 geregelt sind und diese gemäß § 3 Abs 6 BWG letzter Halbsatz nicht anzuwenden sind, hat sich für die (vormalige) Pfandbriefstelle das regulatorische Umfeld verändert. Aus Risikoaspekten werden diese Ordnungsnormen jedoch intern weiterhin ermittelt und im Verwaltungsrat entsprechend berichtet.

Aus diesem Grund (Nichtanwendung CRR) beträgt das Eigenmittelerfordernis ab 1.1.2014 Null. Die anrechenbaren Eigenmittel werden jedoch weiterhin angegeben.

Gemäß § 2 Abs 1 PfBrStG haften die Mitgliedsinstitute zur ungeteilten Hand für die Verbindlichkeiten der (vormaligen) Pfandbriefstelle („Solidarhaftung“). Das Emissionsvolumen (ohne Abgrenzung für Swaps) beträgt ca. EUR Mrd. 3,3.

Es besteht keine kapitalmäßige Verflechtung der Sektormitglieder mit der HETA. Ebenso wenig besteht unter den österreichischen Landes-Hypothekenbanken – anders als bei anderen österreichischen Banksektoren – ein Haftungsverbund. Für die Emissionen der Pfandbriefbank (Österreich) AG als gemeinsames Emissionsinstitut der österreichischen Landes-Hypothekenbanken, besteht eine solidarische Haftung der teilnehmenden Institute und der jeweiligen Bundesländer gemäß § 2 Pfandbriefstellegesetz.

HETA MORATORIUM

Mit 1.3.2015 hat die FMA als Abwicklungsbehörde gemäß „Bundesgesetz zur Abwicklung und Sanierung von Banken“ (BaSAG) per Bescheid die Abwicklung der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA) eingeleitet. Als erste Maßnahme hat sie eine bis 31.5.2016 befristete Stundung von Verbindlichkeiten der HETA gegenüber den Gläubigern gemäß BaSAG verhängt (HETA-Moratorium). Laut diesem FMA Bescheid sind davon auch Forderungen der Pfandbriefbank (Österreich) AG gegenüber der HETA iHv EUR Mrd. 1,2 betroffen. Nachdem die Pfandbriefbank ausschließlich als Treuhänderin tätig ist, haben sämtliche Mitglieder der (vormalige) Pfandbriefstelle gemeinsam mit einem Bundesland in seiner Funktion als Gewährträger eine Stabilisierungsvereinbarung abgeschlossen, wonach die Vertragspartner anteilig die Rückzahlungen (Zinsen und Tilgungen) der vom FMA Moratorium betroffenen HETA-Anteile an Emissionen der Pfandbriefbank bevorschussen, um damit die Zahlungsverpflichtungen gegenüber Anleihegläubigern in voller Höhe zu befriedigen. Die Stabilisierungsvereinbarung sieht darüber hinaus auch vor, dass sämtliche künftig fällig werdende Forderungen der PBÖ gegenüber der HETA Zug um Zug gegen Zahlung des Bevorschussungsbetrages an die Teilnehmer der Stabilisierungsvereinbarung abgetreten werden.

Die eigenen Forderungen aus den Verwaltungsprovisionen für die Verwaltung der HETA Emissionen der Pfandbriefbank sowie für weiterverrechnete Aufwendungen (Rechtsanwaltskosten), die der Pfandbriefbank aus dem HETA Moratorium entstanden sind, wurden von der HETA aufgrund des Moratoriums vorerst nicht bezahlt und daher wertberichtigt (Verwaltungsprovisionen zu 50 %; weiterverrechnete Aufwendungen zu 100 %).

GESCHÄFTSERGEBNIS, ERTRAGSLAGE

In TEUR	2015	2014	Veränd. in %
Betriebserträge	1.327	1.713	-22,53%
Betriebsaufwendungen	-1.483	-1.778	-16,59%
BETRIEBSERGEBNIS	-156	-65	140,00%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-927	59	-1.671,19%
JAHRESFEHLBETRAG/JAHRESÜBERSCHUSS	-933	11	-8.581,82%

Die **BETRIEBSERTRÄGE** der Pfandbriefbank (Österreich) AG sind im Jahr 2015 um ca. 22,53 % oder TEUR 386 gesunken.

Die **BETRIEBSAUFWENDUNGEN** sind insgesamt um 16,59 % oder TEUR 295 gesunken. Die Unterposition Personalaufwand ist um 14,54 % gesunken. Der sonstige Sachaufwand ist um 20,01 % oder TEUR 158 ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Das **BETRIEBSERGEBNIS** ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 140,00 % gesunken.

ARBEITNEHMER

Insgesamt waren am 31.12.2015 7 Angestellte und eine Arbeiterin in der Pfandbriefbank (Österreich) AG beschäftigt.

Für die Aus- und Weiterbildung der Dienstnehmer wird durch die Möglichkeit der Teilnahme an internen und externen Fortbildungsmaßnahmen gesorgt.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung einzelner Bilanzpositionen im Vergleich zum Vorjahr:

In TEUR	2015	2014	Veränderung in %
AKTIVA			
Guthaben bei OeNB, Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden	3.336.075	5.520.735	-39,57%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.029	1.029	0,00%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	239	239	0,00%
Beteiligungen, Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	103	145	-28,97%
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	15.214	29.241	-47,97%
Summe AKTIVA	3.352.660	5.551.389	-39,61%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5	0	na.
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	735.316	722.106	1,83%
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.595.347	4.792.898	-45,85%
Sonstige Verbindlichkeiten	15.661	29.002	-46,00%
Rückstellungen	449	568	-20,95%
Gezeichnetes Kapital	70	70	0,00%
Kapitalrücklagen gebunden	6.733	6.733	0,00%
Gewinnrücklagen	1	1	0,00%
Hafrücklagen gem.§ 23 Abs. 6 BWG	0	0	na.
Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-922	11	-8.481,82%
Summe PASSIVA	3.352.660	5.551.389	-39,61%

Die Aktivposten bestehen im Wesentlichen aus den treuhändig für die Mitgliedsinstitute durchgeführten Emissionen und den darauf entfallenden Zinsabgrenzungen.

Entsprechend der Aktivseite der Bilanz besteht die Passivseite größtenteils aus den treuhändig verwalteten Emissionen in Form von CHF-, EUR-, JPY-, PLN- und USD-Anleihen und den darauf entfallenden Zinsabgrenzungen.

EIGENMITTEL

Die Eigenmittelstruktur stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der CRR	5.882	6.804
Bemessungsgrundlage gemäß Art 92 Abs 3 CRR	na.	na.
Eigenmittelüberschuss	na.	na.
Eigenmittelquote in %	na.	na.

Hier wird auf den Punkt „Regulatorische Rahmenbedingungen“ verwiesen, wonach unter anderem aufgrund der Nicht-Anwendung der CRR eine Eigenmittelquote nicht mehr ermittelt wird.

Die anrechenbaren Eigenmittel betragen 2015 TEUR 5.882.

In der Hauptversammlung vom 6. Februar 2015 wurde beschlossen den Jahresgewinn 2014 auf neue Rechnung vorzutragen.

KENNZAHLEN

Aus der Gegenüberstellung der operativen Erträge zu den Aufwendungen errechnet sich die Cost income ratio wie nachstehend abgebildet:

In TEUR	31.12.2015	31.12.2014
operating expenditures	1.483	1.778
operating earnings	1.327	1.713
cost income ratio	111,76%	103,79%

Da die Pfandbriefbank (Österreich) AG als Treuhänderin auf Kostendeckungsbasis arbeitet, hat diese Kennzahl wenig Aussagekraft. Zusätzlich liegt ein negatives Betriebsergebnis vor, dh. die Betriebsaufwendungen übersteigen die Betriebserträge.

CASHFLOW STATEMENT 2015
gemäß Fachgutachten KFS BW2"

In TEUR	2015	2014
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-927	59
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögens- gegenstände des Investitionsbereiches	45	57
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches		
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	2.197.803	638.336
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen ausgenommen für Ertragsteuern	-118	-190
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-2.197.677	-634.924
Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-874	3.338
+/- Netto-Geldfluss aus außerordentlichen Posten	0	0
- Zahlungen für Ertragsteuern	-5	-98
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-879	3.240
+ Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	0	0
+ Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	0	0
- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-3	-4
- Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	0	0
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-3	-4
+ Einzahlungen von Eigenkapital	0	0
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
ZAHLUNGSWIRKSAME VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELBESTANDES	-882	3.236
+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	4.705	1.469
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.823	4.705

ERLÄUTERUNGEN ZUM CASH-FLOW

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach dem Fachgutachten KFS BW2 des Fachsenates für Betriebswirtschaft und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder. Der Finanzmittelbestand umfasst ausschließlich täglich fällige und als Festgeld veranlagte Bankguthaben und entspricht den in der Bilanz angesetzten Werten.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Das Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG) gibt dem Bundesminister für Finanzen die Möglichkeit, Kreditinstitute zu rekapitalisieren. § 2a FinStaG ermächtigt den Bundesminister für Finanzen insbesondere (landesbehaftete) Schuldtitel rechtsgeschäftlich zu erwerben, wenn dies im öffentlichen Interesse gelegen ist. Dies ist beim „Rück“-Kaufangebot des Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds vom 21. Jänner 2016 der Fall. Das Angebot betrifft jene noch nicht fälligen (nicht nachrangigen) Emissionen der Pfandbriefbank, bei denen die Pfandbriefbank als Treuhänderin für die HETA als Treugeber agiert hat. Für diese Anleihen (Klasse A-Kaufpreis) beträgt das Angebot 75,0 %. Ein bedingter zusätzlicher Kaufpreis kann sich nach rechtskräftiger Beendigung der Abwicklung der Schuldnerin (HETA) ergeben. Es werden jedoch keine Zinsen abgegolten (außer als Teil des bedingten zusätzlichen Kaufpreises), die nach dem 1. März 2015 (Beginn des HETA Moratoriums) angefallen sind. Das Angebot endet am 11. März 2016, danach erfolgt die Bekanntmachung.

Das offene Volumen (Buchwert) der HETA-Rückzahlungsverbindlichkeiten gegenüber der Pfandbriefbank beläuft sich per 31.12.2015 auf EUR 563.360.017,36 (ohne Zinsabgrenzung). Am 26. Jänner 2016 (während der Annahmefrist) hat eine Tilgung einer Anleihe, wovon ein Anteil iHv EUR 125.000.000,00 auf die HETA entfiel, stattgefunden. Das Angebot endet am 11. März 2016, danach erfolgt die Bekanntmachung.

Aufgrund der zwischen den betroffenen Landes-Hypothekenbanken (Mitgliedsinstituten) sowie einem Bundesland abgeschlossenen Stabilisierungsvereinbarung hat eine Wertberichtigung der Rückzahlungsansprüche gegenüber der HETA bei der Pfandbriefbank zu unterbleiben – unabhängig davon, ob die Pfandbriefbank als Treuhänderin dem „Rück“-Kaufangebot zustimmt oder nicht. Dementsprechend wird die Pfandbriefbank keinen Verlust aus für die HETA begebenen Emissionen/Emissionsanteilen erleiden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Pfandbriefbank (Österreich) AG ist nicht im Bereich Forschung und Entwicklung tätig.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS (Prognosebericht)

Das Emissionsvolumen wird sich im Geschäftsjahr 2016 voraussichtlich um ca. Mrd. EUR 1,2 reduzieren. In den Jahren 2017 bis 2019 sind Tilgungen von ca. Mrd. EUR 2,1 vorgesehen.

Betreffend Rückkaufangebot des Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds vom 21. März 2016 verweisen wir auf die Ausführungen zu den Vorgängen von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres.

MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTS FÜR DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS GEM. § 243a Abs2 UGB

In der Pfandbriefbank (Österreich) AG wird die Buchhaltung und Bilanzierung von der Abteilung Rechnungswesen mit dem Bankenbetriebssystem TAMBAS nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches unter Berücksichtigung der rechtsform- bzw. branchenspezifischen Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) in der aktuellen Fassung durchgeführt.

Verfahrensregeln für wesentliche Ablaufprozesse des Rechnungswesens sind in einem Handbuch zusammengefasst, zur Vermeidung von Fehldarstellungen wird bei Buchungen das 4-Augen-Prinzip angewandt.

Das Rechnungswesen wird mindestens einmal jährlich einer Kontrolle durch die (externe) Interne Revision unterzogen, über das Ergebnis der Prüfungstätigkeit erfolgen Berichte an den Vorstand und Aufsichtsrat.

An den Vorstand der Pfandbriefbank (Österreich) AG berichtet die Abteilung Rechnungswesen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage laufend, ebenso erfolgen Berichte über die Eigenmittelstruktur und über das Risikomanagement.

Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise. Hier werden vom Rechnungswesen insbesondere Reports über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Budgets, Berichte über den Jahresabschluss sowie über die Risikotragfähigkeit zum jeweiligen Stichtag vorgelegt.

Neben der Berichterstattung des Rechnungswesens werden dem Verwaltungsrat Berichte aus dem Treasury-Bereich, insbesondere über den Geschäftsverlauf, Emissions- und Marktbewertungen sowie Änderungen aus dem Personalbereich vorgelegt.

RISIKOBERICHT

Unter Risiko versteht die Pfandbriefbank (Österreich) AG unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage auswirken können.

Die Pfandbriefbank (Österreich) AG hat ein auf ihr Risikoprofil zutreffendes Risikomanagement-System.

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und überwacht dessen Tätigkeit. Das Kontrollorgan wird über die Organisation des Risikomanagements in der Bank unterrichtet. Ihm werden relevante Anweisungen und Berichte zur Kenntnis gebracht. Der Vorstand der Bank leitet die operativen Geschäfte der Bank und vertritt die Bank nach außen. Der gesamte Vorstand ist verantwortlich für die Organisation des Risikomanagements in der Bank.

Das Risikoprofil der Pfandbriefbank (Österreich) AG stellt sich wie folgt dar:

Die Weitergabe der von der Pfandbriefbank (Österreich) AG erzielten Emissionserlöse sind als Treuhandvermögen anzusehen. Auf Grund der treuhändigen Emissionstätigkeit sowie auch auf Grund des Umstandes, dass derzeit für aushaftende Emissionen eine solidarische Haftung der Mitgliedsinstitute und der Gewährträger besteht, ist die Pfandbriefbank (Österreich) AG weder einem Markt- oder Zinsrisiko noch einem Kredit- oder Geschäftsrisiko ausgesetzt. Verbindlichkeiten, für die abweichende Haftungsvereinbarungen im Sinne des § 2 Abs 1 Pfandbriefstelle-Gesetz getroffen wurden und für die somit keine Solidarhaftung der Mitglieder besteht, wurden bisher nicht eingegangen.

Die Gesellschaft verwendet derivative Finanzinstrumente nur im Rahmen ihrer treuhändigen Emissionstätigkeit. Dabei tritt sie lediglich als treuhändiger Vertragspartner zu den entsprechenden Counterparties auf. Die aus diesen Geschäften resultierenden positiven und negativen Marktwerte werden bei den Treugebern (Landes-Hypothekenbanken) entsprechend berücksichtigt.

Die Pfandbriefbank (Österreich) AG ist gemäß § 3 Abs 6 BWG (seit 1.1.2014) von der Anwendung der CRR ausgenommen.

Unter Berücksichtigung des Rechtsrisikos werden mit externen Kontrahenten bei Absicherungsgeschäften standardisierte Rahmenverträge abgeschlossen. Bei rechtlichen Fragestellungen kann auf die Expertise aus den Mitgliedsinstituten zurückgegriffen werden. In jeder Aufsichtsratssitzung werden die Ratings der Swap-Partner in einem Interim Report gemeldet.

Unter Liquiditätsrisiko versteht die Bank die Gefahr, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen aus fälligen Verbindlichkeiten, Zinsen, Steuern usw. nicht termingerecht oder überhaupt nicht nachkommen kann. Da die Pfandbriefbank (Österreich) AG die Geschäfte treuhändig verwaltet, besteht kein Liquiditätsrisiko. Anlässlich des HETA Moratoriums der FMA vom 1. März 2015 wurde zudem eine Stabilisierungsvereinbarung abgeschlossen (alle Mitglieder der Pfandbriefstelle sowie ein Bundesland), um die Liquidität für die vom Moratorium betroffenen HETA Emissionen der (vormaligen) Pfandbriefstelle sicherzustellen.

Weiters bestehen die Veranlagungen der Pfandbriefbank (Österreich) AG lediglich aus Termingeldern bei der Hypo-Bank Burgenland AG, Hypo Tirol Bank AG und Erste Group Bank AG sowie einem Depot bei der HYPO NOE Gruppe Bank AG mit einem Pfandbrief der HYPO NOE Landesbank AG, einer fundierten Bankschuldverschreibung und Anteilen an

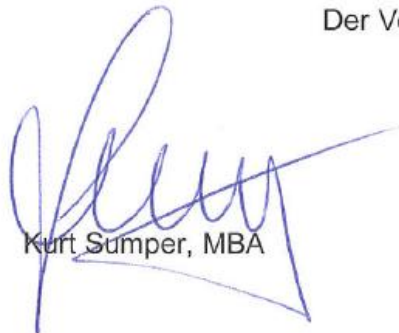
einem Investmentfonds, welcher ausschließlich in mündelsichere, festverzinsliche Wertpapiere veranlagt.

Gemäß dem Umfang und der Komplexität der Geschäftstätigkeit ist ausreichend qualifiziertes Personal zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes vorhanden.

Die Pfandbriefbank (Österreich) AG hat ein operationelles Risiko, welches durch entsprechende organisatorische Maßnahmen überwacht und gesteuert wird.

Pfandbriefbank (Österreich) AG

Der Vorstand



Kurt Sumper, MBA



Dr. Claus Fischer-See

Wien, 19. Februar 2016



Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.



Kurt Sumper, MBA
Vorstand

Mit Verantwortung für den Bereich:

Markt



Dr. Claus Fischer-See
Vorstand

Mit Verantwortung für den Bereich:

Marktfolge

Von beiden Vorständen gemeinsam zu verantworten:

Geschäftspolitik und Personalangelegenheiten

Wien, 19. Februar 2016

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Pfandbriefbank (Österreich) AG, Wien**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den bankrechtlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung um-

fasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 19. Februar 2016

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Hans-Erich Sorli eh

Mag. Andrea Stippl eh

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüferin

Statement of financial position as at 31 December 2015

	31.12.2015		31.12.2014		LIABILITIES	
	EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2015	31.12.2014
ASSETS						
1. Cash in hand, balances with central banks and postal giro office		700,75		311,10		
2. receivables from credit institutions						
a) due on daily basis	1.884.749,28		1.285.354,42		4.960,18	0,00
b) other receivables	2.770.740.529,59	2.772.625.277,87	5.519.449.928,06	5.520.735.282,48	0,00	0,00
3. receivables to customers		563.450.256,79		0,00	735.316.124,09	722.106.046,81
4. Bonds and other fixed income securities						
a) of public issuers		0,00		0,00	2.595.347.240,74	4.792.897.754,45
b) of other issuers		1.029.089,04	1.029.089,04	1.029.089,04	0,00	0,00
thereof					15.660.303,53	29.001.952,28
own bonds	EUR 0,00		EUR 0,00			
(2014: EUR 0,00)						
5. Equities and other non fixed income securities		238.703,23		239.065,90		
6. Participations		67,03		67,03		
thereof						
in credit institutions	EUR 0,00		EUR 0,00			
(2014: EUR 0,00)						
7. Intangible assets		0,00		0,63		
8. Tangible assets		102.560,62		145.046,41		
9. Other assets		15.176.655,80		29.130.171,44	600,00	600,00
10. Accrued and deferred items		36.927,10		109.727,13	0,00	0,00
					600,00	600,00
					0,00	0,00
					10.837,14	10.837,14
					-932.538,63	-921.701,49
					3.352.660.238,23	3.352.660.238,23
					5.551.388.761,16	5.551.388.761,16
Off-balance sheet items:						
1. foreign assets		2.633.293,23		637.254,85	66.197.231,76	182.856.274,47
					5.882.439,70	6.804.140,56
					0,00	0,00
					0,00	0,00
					0,00	0,00
					0,00	0,00
					3.167.608.169,12	5.339.637.647,88

Off-balance sheet items:

1. liabilities from fiduciary business	182.856.274,47
2. available own funds according to part 2 of regulation (EU) Nr. 575/2013	66.197.231,76
thereof Tier 2 instruments according to part 2 section 1 chapter 4 of regulation (EU) Nr. 575/2013	5.882.439,70
3. required own funds according to Art. 92 of regulation (EU) Nr. 575/2013	0,00
thereof required own funds according to Art. 92 Abs.1 lit. a - c of regulation (EU) Nr. 575/2013	0,00
4. foreign liabilities	3.167.608.169,12

INCOME STATEMENT
for the year 2015

	2014		2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. interest receivable and similar income		104.917.565,54		172.202.580,21
thereof:				
fixed-interest securities				
interest payable and similar expenses	67.425,80		110.144,17	
I. NET INTEREST INCOME		76.993,83		117.201,55
3. Income from securities and participations				
a) income from stock, other shares and variable income securities		3.329,07	3.360,27	
b) income from shares in affiliated companies		0,00	0,00	
4. commissions income		902.339,65		761.278,02
5. Other operating income		344.215,21		831.061,86
II. OPERATING INCOME		1.326.877,76		1.712.901,70
6. General administrative expenses				
a) Staff expenses		-681.511,38	-797.470,63	
aa) wages and salaries	481.657,24		596.890,21	
bb) expenses for statutory social security and payroll related taxes and contributions	111.407,05		140.639,58	
cc) other employee benefits	20.011,89		24.151,09	
dd) expenditure for company pension funds and pensions paid	44.638,51		42.995,39	
ee) allocation to pension provision	14.875,00		-16.119,00	
ff) severance payments and contributions to employee retirement funds	8.921,69		8.913,36	
b) Other administrative expenses		-630.662,21	-788.389,58	
7. Depreciation of tangible and amortisation of intangible assets		-45.361,42		-56.960,27
8. Other operating expenses		-125.877,40		-134.868,91
III. OPERATING EXPENSES		-1.483.412,41		-1.777.889,39
IV. OPERATING PROFIT		-156.534,65		-64.787,69
9. Write-downs of receivables		-770.302,23		0,00
10. net income/net expenses from the disposal and valuation of marketable securities		0,00		123.733,50
V. RESULT OF ORDINARY ACTIVITIES		-926.836,88		58.945,81
11. Income tax		-5.452,00		-5.452,41
12. Other taxes not shown under item 11		-249,75		-42.056,26
VI. ANNUAL DEFICIT/ANNUAL PROFIT		-932.538,63		11.437,14
13. changes in reserves		0,00		-600,00
VII. ANNUAL DEFICIT/ANNUAL PROFIT		-932.538,63		10.837,14
14. Accumulated profit		10.837,14		0,00
VIII. NET LOSS/NET PROFIT FOR THE PERIOD		-921.701,49		10.837,14

Notes to the Financial Statements 2015

A. General Information

These financial statements have been drawn up in accordance with the provisions of the Austrian Commercial Code by taking into consideration the specific legal form requirements and industry-specific regulations of the Austrian Banking Act 1993 (BWG). The balance sheet and the income statement have been drawn up in accordance with the form requirements set forth in Annex 2 to Section 43 of the Austrian Banking Act, Parts 1 and 2. The financial statements have been prepared in compliance with generally accepted accounting principles and the general standard to present a fair view of the Company's assets and liabilities, financial condition and results of operation.

Assets and liabilities were valued according to the principle of individual valuation and the going concern principle.

This report accommodates the principle of prudence as well as the particularities of the banking business in as far as only profits realized on the closing date were recognized, and all identifiable risks and impending losses were considered for the purpose of the valuation. All foreign currency items were converted at the ECB rate applicable on the reference date.

The Company uses derivative financial instruments only within the scope of its issuing business carried out on an escrow basis. It acts as an escrow and at the same time as party of a contract with certain counterparties. The corresponding market values of these transactions are accounted for only at the level of the respective trustors (Landes-Hypothekenbanken). Therefore, no disclosure in accordance with § 237a (1) Z 1 Austrian Commercial Code (UGB) ist required.

B. Transfer in accordance with Section 92 BWG (Austrian Banking Act)

In the Administrative Board meeting of Pfandbriefstelle of the Austrian Landes-Hypothekenbanken (below: Pfandbriefstelle) on 22 May 2014, the resolution was passed to transfer the entire banking operation of Pfandbriefstelle to a public limited-liability company according to Section 92 BWG. The transfer of the operational business of Pfandbriefstelle to Pfandbriefbank (Österreich) AG was performed with the long-term intention of adapting the bank's business model to the long-term requirements of the capital market and reshaping and updating it according to the demands of those banks participating in the future in pfandbrief issuances via the issuance platform of Pfandbriefbank (Österreich) AG.

To this end, Pfandbriefbank (Österreich) AG was founded by the Pfandbriefstelle of the Austrian Landes-Hypothekenbanken with the Articles of Incorporation dated 23 May 2014 (Supplement to the Articles of Incorporation dated 2 September 2014; 2nd Supplement dated 30 October 2014; and 3rd Supplement dated 1 December 2014).

On 27 June 2014, Pfandbriefstelle filed an application with the Austrian Financial Market Supervisory Authority (FMA) and the Austrian Federal Ministry of Finance (BMF) for approval of the transfer of its entire banking business to Pfandbriefbank (Österreich) AG by way of

universal succession according to Section 92 BWG. The approval of the BMF was obtained with notification on 10 July 2014; that of the FMA with notification on 16 December 2014.

The application for entry of Pfandbriefbank (Österreich) AG into the Companies Register was submitted on 29 September 2014; the entry into the Companies Register (no. 422885 s) was performed under the company name of Pfandbriefbank (Österreich) AG on 15 January 2015.

C. Currency conversion

The accounting and valuation is based on the general accounting rules of the Austrian Commercial Code in consideration of the special rules of the Austrian Commercial Code (UGB) and the Austrian Banking Act (BWG).

D. Accounting and valuation principles

The rating of securities in current assets that are not considered in the context of fiduciary issuance is made at the lower official exchange rates (lower of) the reporting date.

The Bank does not own investment securities or a trading portfolio. The Bank does not keep a securities trading book.

The valuation of tangible assets is based on costs. Depreciation is implemented according to the straight-line method over the serviceable term of use, whereby the following periods are defined:

Investments in non-owned buildings	10 Years
Machinery and equipment	5 Years
IT software and hardware	3 Years
Fixtures and fittings	5 Years
Low-value assets	1 Year

Intangible assets acquired in return for payment with a definable term of use are accounted for at purchase cost, reduced by amortisation in accordance with the straight-line method. Maximum term of three years may be accepted.

Receivables are carried at the lower of cost, liabilities are recognized at their repayment amount based on the principle of maximum value. The pro rata and the accrued interest is generally summed up in the respective balance sheet item. The interest rates for the swap agreements are deferred under Other assets or reported under Other liabilities.

Provisions for severance payments and for pensions payments

Provisions for severance payments are calculated according to financial principles based on a retirement age of 60 (women) and 65 (men), using a discount rate of 2 percent (previous year 3 %) without fluctuation discount.

Provisions for pension are calculated with the full cover required under commercial regulations according to actuarial principles, subject to indexation according to the partial value method, based on an interest rate of 2 % (previous year 2.5 %) – on the basis of accounting bases of Pagler & Pagler.

Provisions for anniversary payments are set up according to actuarial principles, in analogous with provisions for severance pay.

Other long-term or short-term provisions at the balance sheet include all known risks and obligations and the principle of commercial prudence according to the balance sheet date.

E. Assets managed on an escrow basis

Pfandbriefbank (Österreich) AG (formerly Pfandbriefstelle) is issuing bonds for its members on an escrow basis.

These assets consist mainly of bonds and credits in the currencies EUR, CHF, PLN, USD and JPY. The fiduciary issues are accounted for in accordance with Section 48 (1) Austrian banking act (BWG).

Notes of the Balance Sheet

Accounts receivable and assets

Receivables and balances with banks and non-bank customers not due at sight are classified by terms to maturity as follows (in EUR):

	2015	2014
Up to 3 months	867,904,080.85	711,612.38
3 months to one year	294,717,231.39	1,388,653,933.78
1 year to 5 years	2,077,207,729.65	4,030,998.605.17
More than 5 years	72,996,823.57	70,536,877.53

Liabilities

Liabilities towards banks and non-bank customers not due at sight are classified by terms to maturity as follows (in EUR):

	2015	2014
Up to 3 months	865,841,787.30	45,295.66
3 months to 1 year	292,706,991.96	1,385,630,081.78
1 year to 5 years	2,077,211,581.65	4,029,012,857.17
More than 5 years	72,758,897.98	70,298,951.94

Receivables from Credit institutions

This asset item consists mainly of loans to member institutions. With these loans, the proceeds obtained from the fiduciary issue of municipal bonds and senior unsecured debt to the Landes-Hypothekenbanken are passed (see also item "Liabilities evidenced by certificates").

Further there is an unlisted bonds of "HYPO NOE Landesbank AG" with a book value including interest accrued of EUR 1,018,183.33 (previous year TEUR 1,018). Bonds are securities in its own portfolio and dedicated in current assets and to be due 2016. In the following financial year coupon interests of EUR 32,500.00 (previous year TEUR 33) will be expected.

Financial Assets

All securities are marketable securities. At the balance sheet are securities with a book value, including accrued interest of EUR 1,267,792.27 (previous year TEUR 1,268) in its own portfolio of Pfandbriefbank (Österreich) AG. Of this total, a bonds EUR 1,029,089.04 (previous year TEUR 1,028) and investment funds EUR 238,703.23 (previous year TEUR 239).

The government-guaranteed bonds are listed on the stock exchange and have their final maturity 2016. In the following year coupon interests at a rate of EUR 35,000.00 (previous year TEUR 35) will be expected.

Deferred tax assets

The difference between provisions for pension payments, severance payments and jubilee payments for purposes of commercial law and those for purposes of tax law in the business year and in preceding business years results in deferred tax assets of about EUR 16,439.53

(previous year TEUR 16). These items were not capitalized according to Section 198 (10) of the Austrian Commercial Code (UGB).

Equity

A decision was taken in the annual general meeting on 6 February 2015, to carry forward the annual profits from 2014.

The share capital amounts to EUR 70,000.00 and is divided into 70,000 fully paid registered no-par shares. The appropriated capital reserves are recorded in the amount of EUR 6,733,541.19.

The shares in Pfandbriefbank (Österreich) AG are fully held by Pfandbriefstelle.

The legal reserves required by Section 229 (6) UGB (Austrian Commercial Code) were not funded due to the loss for the year.

The components of regulatory capital are as follows:

In Euro	31.12.2015	31.12.2014
Registered capital	70,000.00	70,000.00
Tied-up capital reserves	6,733,541.19	6,733,541.19
Revenue reserves	600.00	600.00
Retained profits	10,837.14	0.00
Deduction items	-932,538.63	-0.63
Equity (Tier 1 capital)	5,882,439.70	6,804,140.56

Liabilities to costumers

In this item fiduciary transactions containing JPY-loans of EUR 267,032,883.20 customers (previous year TEUR 240,997) and EUR-bonded loans of EUR 461,507,734.49 (previous year TEUR 473,436).

Liabilities evidenced by certificates

This item contains drawn and terminated bonds in the amount of EUR 3.852.00 (previous year TEUR 4).

Bonds issued in CHF amounting to EUR 858,943,239.50 (previous year TEUR 1,543,280), in EUR amounting to EUR 1,357,531,914.70 (previous year TEUR 2,812,620), in PLN amounting to EUR 61,755,875.89 (previous year TEUR 57,732), in JPY amounting to EUR 155,642,023.35 (previous year TEUR 185,223), and in USD amounting to EUR 145,494,626.62 (previous year TEUR 171,650) represent by far the largest items.

Other liabilities

Other liabilities consist mainly of deferred interest from swap transactions and administrative loans amounting to EUR 15,035,147.10 (previous year TEUR 28,931). These expenses are after the balance sheet date affecting payment.

Provisions

Under other provisions in the amount of EUR 163,500.30 (previous year TEUR 271) are included among others:

Provisions for jubilee payments and unconsumed vacation in the amount of EUR 64,342.38 (previous year TEUR 83), for overtime pool EUR 7,956.80 (previous year TEUR 16), for audit costs in the amount of EUR 21,240.00 (previous year TEUR 21), for tax advice in the amount of EUR 4,070.00 (previous year TEUR 4), for publications in the amount of EUR 8,600.00 (previous year TEUR 1), for internal audit EUR 13,123.12 (previous year TEUR 15), for bonus payments employees EUR 35,000.00 (previous year TEUR 46) and for fee notes EUR 9,168.00 (previous year TEUR 85).

Obligations from the use of property, plant, and equipment not shown in the balance sheet

Rental expenses and costs for Software probably will amount to approximately EUR 130,000.00 (previous year TEUR 151) in the business years 2016 until 2020 totalling EUR 621,000.00.

Assets and liabilities managed on an escrow basis

Pfandbriefbank (Österreich) AG is issuing for its members on an escrow basis. As a joint issuing institution of the Landes-Hypothekenbanken, Pfandbriefstelle is mainly responsible for issuing mortgage-backed bonds and municipal bonds as well as senior unsecured bonds and passing on the proceeds to its members.

The sum of these assets managed on an escrow basis amount to about EUR 3,314,683,804.15 (previous year TEUR 5,492,612) as of 31.12.2015.

Mainly these liabilities consist of the issuance of bonds and loans in EUR, CHF, PLN, JPY and USD, distributed as follows:

	Current year/Euro	Prior year /Euro
CHF - bonds	858,943,239.50	1,543,280,106.45
EUR - bonds	1,357,531,914.70	2,812,620,489.20
EUR - bonded loan	461,507,734.49	473,435,519.76
PLN - bonds	61,755,875.89	57,731,663.78
JPY - bonds	155,642,023.35	185,223,438.68
JPY - loans	267,032,833.20	240,997,039.18
USD - bonds	145,494,626.62	171,649,781.73

The following asset item of the balance sheet of Pfandbriefbank (Österreich) AG contains assets managed on an escrow basis:

	Current year/Euro	Prior year/Euro
Receivables from banks	3,330,659,512.83	5,515,003,801.26
Other assets	15,035,147.10	28,930,742.91
Total	3,345,694,659.93	5,543,934,544.17

The following liabilities contain liabilities managed on an escrow basis:

	Current year/Euro	Prior year/Euro
Liabilities to credit institutions	0.00	0.00
Liabilities to clients	728,540,617.69	714,432,558.94
Liabilities evidenced by certificates	2,602,118,895.14	4,800,571,242.32
Other liabilities	15,035,147.10	28,930,742.91
Total	3,345,694,659.93	5,543,934,544.17

Other assets

The other assets mainly relate to accrued interest from swap transactions in the amount of EUR 15,035,147.10 (Vorjahr TEUR 28,931).

Other funds managed on an escrow basis

Pfandbriefbank (Österreich) AG manages syndicate loans and credits of EUR 66,197,231.76 (previous year TEUR 182,856) that were granted by the member institutions. These administrative loans are not shown in Pfandbriefbank's balance sheet. Since 1 January 1998, 0.007 % of the outstanding capital is charged as administrative commission and included in the profit and loss account in the commissions income.

Total assets and liabilities denominated in foreign currencies

Assets: EUR 1,598,868,648.60 (previous year TEUR 2,198,882)

Liabilities: EUR 1,598,868,648.60 (previous year TEUR 2,198,882)

Notes to the income statement

Interest receivable and similar income amounts to EUR 104,917,565.54 in the reporting year (previous year EUR 172,203).

Interest payable and similar expenses developed by analogy, now standing at EUR 104,840,571.71 (previous year TEUR 172,085).

Commissions income from escrow business amounts to EUR 902,339.65 (previous year TEUR 761). Commission expenses were not accrued in the reporting year.

Other operating income amounts to EUR 344,215.21 in the reporting year (previous year TEUR 831). This item includes reversals of provisions for two service partners connected with the Pfandbriefstelle Neu in the amount of EUR 66,780.00.

Personnel expenses are reported with EUR 681,511.38 (previous year TEUR 797).

Other administrative expenses (operating expenses) account for EUR 630,662.21 (previous year TEUR 788). This is a decrease compared to the prior year (2014).

The cost of audit amount to EUR 21,240.00 (previous year TEUR 21) and for tax advice EUR 22,480.40 (previous year TEUR 7).

Depreciation of tangible and amortisation of intangible assets is reported with EUR 45,361.42 (previous year TEUR 57).

Other operating expenses are reported with EUR 125,877.40 (previous year TEUR 135).

Write-downs of receivables amounted to EUR 770,302.23. These were required because the HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA), since the FMA moratorium of 1 March 2015, in accordance with Article 86(2)(7) lit c) of BaSAG (Federal Act on the Recovery and Resolution of Banks), can only pay third-party receivables that are of essential importance for (HETA's) "everyday business operations". The receivables from the administrative provisions of HETA for Q1 to Q4 2015 of EUR 180,478.89 were written down by 50% (EUR 90,239.46). Receivables from passing on attorney costs in the amount of EUR 680,062.77 were written down by 100%.

Net income from the disposal and valuation of marketable securities amounts to EUR 0.00 (previous year TEUR 124).

Taxes on income accrued in the year 2015 to EUR 5,452.00 (previous year TEUR 5).

The other taxes amount EUR 249.75 (previous year TEUR 42). In the previous year, EUR 41,492.26 of this is to be ascribed to the subsequent payment of sales tax in the context of an audit.

Miscellaneous

As of December 31, 2015, 7 employees (previous year 10 employees) and a worker (previous year a worker) were employed in Pfandbriefbank (Österreich) AG.

Regarding to the information pursuant to Section 239 (1) 3 Austrian Commercial Code (UGB) and Section 239 (1) 4 Austrian Commercial Code (UGB) to the safeguard in accordance with Section 241 (4) Austrian Commercial Code (UGB) is used.

In the reporting year were still no advances or loans to the management or supervisory board granted.

Expenses for severance payments and contributions to employee retirement funds contain to EUR 1.658,79 (previous year TEUR 1) allocation for severance payments and EUR 7,262.90 (previous year TEUR 8) of contributions paid to the employee retirement funds.

In the reporting year TEUR 0 (previous year TEUR 0) from the provision for severance payments were used.

The total return on capital amounts to 0.0%. It is not meaningful, since Pfandbriefbank (Österreich) AG works on the basis of cost recovery.

Pursuant to Section 2 (1) PfBrStG (Law for Pfandbrief Issuing Banks), the member banks are jointly liable for the liabilities of the Pfandbriefstelle ("joint and several liability"). The issue volume (without recognition for swaps) is approximately EUR 3.3 billion.

There is no linking in terms of capital of the sector members with HETA. Unlike in other Austrian banking segments, there is no loss-sharing agreement in place among the Austrian Landes-Hypothekenbanken. For the issues of Pfandbriefbank (Österreich) AG as the shared issuing bank of the Austrian Landes-Hypothekenbanken, a joint several liability of the participating banks and the respective federal states is in place for the issues in accordance with Article 2 of the Pfandbriefstelle Law.

HETA MORATORIUM

On 1 March 2015, the FMA, as the resolution authority under BaSAG (Federal Act on the Recovery and Resolution of Banks), introduced the liquidation of HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA) by means of a decree. The first measure was a suspension of HETA liabilities to creditors under BaSAG, limited to 31 May 2016 (HETA moratorium). According to this FMA decree, this also affects receivables of Pfandbriefbank (Österreich) AG owed to HETA in the amount of EUR 1.2 billion.

Since the Pfandbriefbank is exclusively active as trustee, all members of the Pfandbriefstelle, together with a federal state in its function as a guarantor, have concluded a stabilisation agreement according to which the contractual partners proportionally advance the repayments (interest and redemptions) of the HETA shares affected by the FMA moratorium to issues of the Pfandbriefbank in order to thereby satisfy in full the payment obligations owed to bondholders. Furthermore, the stabilisation agreement anticipates that all PBO receivables from HETA that are coming due in future shall be abandoned step by step upon payment of the advance amounts to the participants in the stabilisation agreement.

Own receivables from the administrative provisions for the management of HETA issues from the Pfandbriefbank, as well as charged expenses (attorney costs) incurred by the Pfandbriefbank due to the HETA moratorium, were initially not paid by HETA due to the moratorium and were therefore written down (administrative fees up to 50%; passed-on expenses up to 100%).

As at 1 January 2014, the new BWG, as amended in BGBl (Federal Gazette) I no. 184/2013, took effect. For Pfandbriefstelle (now Pfandbriefbank), this means, among other things, that it will fall under Section 3 (6) BWG. In order to be able to meet the requirement, Pfandbriefstelle (now Pfandbriefbank) has returned all licences except Section 1 (1) line 9 BWG. This was documented accordingly with the notification from FMA dated 20 December 2013. According to this requirement, Section 1a (2) and Sections 23-24a BWG are not to be applied to banks, which, in accordance with their bylaws, solely issue bonds on a fiduciary basis for account of other banks, with the issuing bank only bearing the administration risk.

Since important regulatory standards such as for large loans (formerly: large exposure), solvability, etc., are now regulated in the CRR² / Directive (EU) no. 575/2013 and the Directive is not to be applied under Section 3 (6) BWG, last half sentence, the regulatory environment has changed for Pfandbriefstelle (now Pfandbriefbank). With regard to risk aspects, these regulatory standards continue to be determined internally, however, and reported accordingly to the Administrative Board.

For this reason (non-applicability of CRR), the equity capital requirement amounts to zero as of 1 January 2014. The eligible equity capital continues to be indicated.

² CRR: Capital Requirements Regulation

Management Board Kurt Sumper
Claus Fischer-See

Supervisory Board

Chairman: Nikolai de Arnoldi

Deputy: Michael Grahammer

Members: Gerhard Nyul
Martin Czurda (until 15 August 2015)
Christoph Raninger (since 18 September 2015)
Andreas Mitterlehner
Reinhard Salhofer
Martin Gölles
Johann-Peter Hörtnagl

Pfandbriefbank (Österreich) AG



Kurt Sumper



Claus Fischer-See

Vienna, 19 February 2016

Government supervision

State commissioner: Bernhard Bauer
Federal Ministry of Finance

Deputy: Herwig Heller
Federal Ministry of Finance

Escrows

Main escrow: Markus Chmelik
Federal Ministry of Finance

Deputy: Edith Wanger
Amtdirektorin (Agency Director)

Members: Karl Mitterhöfer
(HYPO-BANK BURGENLAND AG)
Franz Krug
(AUSTRIAN ANADI-BANK AG)
Alexander Peschetz
(HETA ASSET RESOLUTION AG)
Franz Cutka
(HYPO NOE Landesbank AG)
Franz Cutka
(HYPO NOE Gruppe Bank AG)
Nadine Wiedermann-Ondrej
(Oberösterreichische Landesbank AG)
Hans Rathgeb
(SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AG)
Gerd Obetzhofer
(Landes-Hypothekenbank Steiermark AG)
Klaus-Dieter Gosch
(HYPO TIROL BANK AG)
Heinz Bildstein
(Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG)

Management report

Business terms and general conditions

The Pfandbriefbank (Österreich) AG as the joint issuing vehicle of Österreichische Landes-Hypothekenbanken issued no Bonds. Since the loss of the guaranty of the federal states in Austria on 1 April 2007 the issuing on non-covered bonds was stopped.

The total underlying cash volume is TEUR 3,314,684 as at 31 December 2015.

The activities of Pfandbriefstelle further include the participation in interest-backing measures of the Federal Ministry for Agriculture and Forestry, the Federal Ministry for Economic Affairs in the form of fiduciary business, in bond syndicates and syndicated funding relating to the Republic of Austria, the Austrian postal service and road construction. These loans amount to a volume of about EUR 66.20 million as at December 31, 2015.

On 27 June 2014, Pfandbriefstelle filed an application with the Austrian Financial Market Supervisory Authority (FMA) and the Austrian Federal Ministry of Finances (BMF) for approval of the transfer of its entire banking business to a public limited-liability company to be newly formed (Pfandbriefbank [Österreich] AG) by way of universal succession according to Section 92 BWG.

Please refer to the Appendix, Item B, for greater detail.

Regulatory framework

As at 1 January 2014, the new BWG, as amended in BGBl (Federal Gazette) I no. 184/2013, took effect. For Pfandbriefbank (Österreich) AG, this means, among other things, that it is to be classified as a bank according to Section 3 (6) BWG. According to this requirement, Section 1a (2) and Sections 23-24a BWG are not to be applied to banks, which, in accordance with their bylaws, solely issue bonds on a fiduciary basis for account of other banks, with the issuing bank only bearing the administration risk.

In order to be able to meet the requirement, (formerly) Pfandbriefstelle has substantially limited its extensive line of business requiring licensing by way of an amendment of the bylaws, with the exception of Section 1 (1) line 9 BWG. These facts were legally assessed by notification from FMA on 20 December 2013.

Since important regulatory standards such as for large loans (formerly: large exposure), solvability, etc., are now regulated in the CRR / Directive (EU) no. 575/2013 and the Directive is not to be applied under Section 3 (6) BWG, last half sentence, the regulatory environment has changed for (formerly) Pfandbriefstelle. With regard to risk aspects, these regulatory standards continue to be determined internally, however, and are reported accordingly to the Administrative Board.

For this reason (non-applicability of CRR), the equity capital requirement amounts to zero as of 1 January 2014. The eligible equity capital continues to be indicated, however.

Pursuant to Section 2 (1) PfBrStG (Law for Pfandbrief Issuing Banks), the member banks are jointly liable for the liabilities of the Pfandbriefstelle ("joint and several liability"). The issue volume (without recognition for swaps) is approximately EUR 3.3 billion.

There is no linking in terms of capital of the sector members with HETA. Unlike in other Austrian banking segments, there is no loss-sharing agreement in place among the Austrian Landes-Hypothekenbanken. For the issues of Pfandbriefbank (Österreich) AG as the shared issuing bank of the Austrian Landes-Hypothekenbanken, a joint several liability of the participating banks and the respective federal states is in place for the issues in accordance with Article 2 of the Pfandbriefstelle Law.

HETA MORATORIUM

On 1 March 2015, the FMA, as the resolution authority under BaSAG (Federal Act on the Recovery and Resolution of Banks), introduced the liquidation of HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA) by means of a decree. The first measure was a suspension of HETA liabilities to creditors under BaSAG, limited to 31 May 2016 (HETA moratorium). According to this FMA decree, this also affects receivables of Pfandbriefbank (Österreich) AG owed to HETA in the amount of EUR 1.2 billion.

Since the Pfandbriefbank is exclusively active as trustee, all members of the Pfandbriefstelle, together with a federal state in its function as a guarantor, have concluded a stabilisation agreement according to which the contractual partners proportionally advance the repayments (interest and redemptions) of the HETA shares affected by the FMA moratorium to issues of the Pfandbriefbank in order to thereby satisfy in full the payment obligations owed to bondholders. Furthermore, the stabilisation agreement anticipates that all PBÖ receivables from HETA that are coming due in future shall be abandoned step by step upon payment of the advance amounts to the participants in the stabilisation agreement.

Own receivables from the administrative provisions for the management of HETA issues from the Pfandbriefbank, as well as charged expenses (attorney costs) incurred by the Pfandbriefbank due to the HETA moratorium, were initially not paid by HETA due to the moratorium and were therefore written down (administrative fees up to 50%; passed-on expenses up to 100%).

Operating results, Results of operation

In EUR '000	2015	2014	Change
Operating Income	1,327	1,713	-22.53%
Operating expenses	-1,483	-1,778	-16.59%
Operating Profit	-156	-65	-140.00%
Result of ordinary activities	-927	59	-1,671.19%
Annual Deficit/Annual Profit	-933	11	-8.581.82%

The operating income of Pfandbriefbank (Österreich) AG was decreased in 2015 by approximately 22.53 % or TEUR 386.

The Operating expenses were decreased by 16.59 % or TEUR 295. The subheading personnel were increased by 14.54 %. The other operating expenses decreased by 20.01 % or TEUR 158.

Operating profit was decreased by approximately 140.00 %.

Employees

As of December 31, 2015, 7 employees (previous year 10 employees) and a worker (previous year a worker) were employed in Pfandbriefbank (Österreich) AG.

For the education and training of employees will be ensured by the possibility of participating in internal and external training.

Branches

Pfandbriefbank (Österreich) AG has no branches.

Financial and assets positions

The following table shows the changes of individual balance sheet items compared to last year:

In EUR '000	2015	2014	Changes
ASSETS			
Balances with central banks, receivables from credit institutions and receivables to customers	3,336,075	5,520,735	-39.57%
Bonds and other fixed income securities	1,029	1,029	0.00%
Equities and other non fixed income securities	239	239	0.00%
Participations, Intangible and tangible assets	103	145	-28.97%
Other assets, Accrued and deferred items	15,214	29,241	-47.97%
Total	3,352,660	5,551,389	-39.61%

In EUR´000	2015	2014	Changes
LIABILITIES			
Liabilities to credit institutions	5	0	na.
Liabilities to customer	735,316	722,106	1.83%
Liabilities evidenced by securities	2,595,347	4,792,898	-45.85%
Other liabilities	15,661	29,002	-46.00%
Provisions	449	568	-20.95%
Subscribed capital	70	70	0.00%
Capital reserves tied-up	6,733	6,733	0.00%
Retained earnings	1	1	0.00%.
Term reserve according to Section 23 (6) Austrian Banking Act	0	0	na.
Net loss/Net profit	-922	11	-8,481.82%
Total	3,352,660	5,551,389	-39.61%

The asset items mainly consist of bonds issued as escrow agent for the member institutions and of attributable accrued interest.

According to the asset side of the balance sheet, liabilities and shareholders equity largely consist of the issues managed in escrow in the form of CHF, EUR, JPY, PLN, and USD bonds as well as drawn and terminated debentures and interest of bonds which were outstanding.

Own funds

The own funds of Pfandbriefstelle in accordance with the Austrian Banking Act (BWG):

In EUR´000	31.12.2015	31.12.2014
Available own funds pursuant part 2 of the CRR	5,882	6,804
Assessment base pursuant of Article 93 (3) CRR	na.	na.
Surplus capital	na.	na.
Equity ratio	na.	na.

Please refer to the Item “Regulatory framework,” where it is explained that an equity ratio is not determined any longer due to the non-applicability of CRR.

Available own funds is 2015 reported with TEUR 5.882.

A decision was taken in the annual general meeting on 6 February 2015, to carry forward the annual profits from 2014.

Cost income ratio

A comparison of operative income and operative expenses results in the cost income ratio as shown below:

In EUR '000	31.12.2015	31.12.2014
operating expenditures	1,483	1,778
operating earnings	1,327	1,713
cost income ratio	111.76%	103.79%

This key figure is of little significance since Pfandbriefbank (Österreich) AG as a trustee works on the basis of cost recovery. In addition, operating profit is negative, meaning that operating expenses exceed operating profit.

CASHFLOW STATEMENT 2015

(nach KFS/BW 2)

In EUR '000	2015	2014
Result of Ordinary Activities	-927	59
+/- Amortisation and depreciation of tangible and intangible Assets and financial investments	45	57
+/- Share of net loss / income from the disposal of assets	0	0
+/- Other non cash income and expenses	0	0
+/- Changes in claims and other assets	2,197,803	638,336
+/- Changes in provisions	-118	-190
+/- Changes in liabilities	-2,197,677	-634,924
Cash flow from ordinary activities	-874	3,338
+/- Cash flow for extraordinary items	0	0
- Income tax paid	-5	-98
Cash flow from operating activities	-879	3,240
+ Cash inflow from sale of tangible/intangible assets	0	0
+ Cash inflow from sale of financial assets	0	0
- Cash outflow from investments in tangible/intangible assets	-3	-4
- Cash outflow from investments in financial assets	0	0
Cash flow from investing activities	-3	-4
+ Received from capital increase	0	0
Cash flow from financing activities	0	0
Change in Cash or cash-equivalents	-882	3,236
+ Cash or cash-equivalents at beginning of period	4,705	1,469
Cash or Cash-equivalents at the end of period	3,823	4,705

Notes to the cash flow

The presentation of the cash flow statement is based on the expert opinion of the KFS BW 2 Senate for business and organization of Kammer der Wirtschaftstreuhänder. Cash and cash equivalents comprises due on daily basis and fixed deposit values in the balance sheet scheduled.

Transactions of particular significance after the close of the reporting year

The Financial Markets Stabilisation Act (FinStaG) grants the Federal Minister of Finance the possibilities of re-capitalising banks. Article 2a of FinStaG empowers the Federal Minister of Finance in particular to acquire by legal means (state-related) debt notes if this is in the public interest. This was the case for the “re-” purchase offer of the Carinthian Compensation Payment Fund of 21 January 2016. The offer affects those Pfandbriefbank issues that are not yet due (not subordinated) for which the Pfandbriefbank has served as the trustee for HETA as trustor. The offer for these bonds (Class A purchase price) amounted to 75.0%. A conditional additional purchase price can occur after the legal completion of the debtor’s (HETA) liquidation. However, none of the interest (aside from the portion of the conditional additional purchase price) that accrued since 1 March 2015 (beginning of the HETA moratorium) shall be compensated. The offer ends on 11 March 2016, and afterwards an announcement will be made.

The open amount (carrying amount) of HETA repayment liabilities owed to the Pfandbriefbank amounted to EUR 563,360,017.36 (without accrued interest) on 31 December 2015. On 26 January 2016 (during the term of acceptance), a redemption of a bond took place, of which a share in the amount of EUR 125,000,000.00 was allotted to HETA. The offer ends on 11 March 2016, and afterwards an announcement will be made.

Due to the stabilisation agreement between the affected Landes-Hypothekenbanks (member institutes) and an affected federal state, the repayment claims against HETA cannot be written down by the Pfandbriefbank – regardless of whether the Pfandbriefbank agrees or rejects the “re-” purchase offer. Accordingly, the Pfandbriefbank will not incur any losses from the issue / issue shares issued by HETA.

Research and development

Pfandbriefbank (Österreich) AG is not engaged in research and development.

Prospective development of the company (forecast)

The issue volume is expected to decline by about EUR 1.2 billion in the financial year 2016. Redemptions in the amount of approx. EUR 2.1 billion are scheduled for 2017-2019.

Regarding the repurchase offer of the Carinthian Compensation Payment Fund of 21 March 2016, we refer to the statements on significant events after the conclusion of the financial year.

Characteristics of the internal control and risk management for the financial reporting process acc, section 243a (2) Austrian Commercial Code (UGB)

In Pfandbriefbank (Österreich) AG accounting and accounting for the Accounting Department with the system TAMBAS under the provisions of the Austrian Commercial Code (UGB) will be implemented taking into account the legal form specific provisions of the Austrian Banking Act (BWG) in the current version.

Procedures for key processes in the Accounts Department are summarized in a manual user-guide, to avoid misrepresentation will be applied to bookings, the four-eyes principle.

The Accounts Department shall be kept a check by the Internal Audit submitted on the outcome of the audit is a regular reporting to the Supervisory Board.

To find the Management Board of Pfandbriefbank (Österreich) AG by the Accounts Department reporting on an ongoing basis the assets, liabilities, financial position and results instead of just carried reports on the capital structure and risk management.

Reporting to the Supervisory Board done quarterly, here in particular of accounting reports on the assets, liabilities, financial position and results, budgets, reports on the financial statements and on the risk tolerance for each date presented.

In addition to the reporting to the Supervisory Board from the Accounts Department, the treasury department referred at particularly on business, emissions and market valuations and changes submitted from the personnel area.

Risk report

Pfandbriefbank (Österreich) AG sees risk as unexpected, adverse future developments which could have unfavourable effects on the bank's financial position, results and liquidity.

Based on the strategic business objectives, the planned development of all fundamental business activities is carried out from a risk-strategic point of view, and with particular attention to risk-bearing capacity.

The Supervisory Board appoints the Management Board and monitors its activities. The Advisory Board is informed on the organization of risk management in Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken. His instructions and relevant reports will be brought to the notice.

The Management Board of the Bank manages the operational affairs of the bank and is authorized to represent. The Management board is responsible for the organization of risk management in the bank.

The risk profile of Pfandbriefbank (Österreich) AG is as follows:

The sharing of the benefits of the bonds proceeds is to be regarded as trust assets.

Due to the emission fiduciary activity and due to the fact that currently exists for any amount outstanding a several liability of the member institutions and the guarantors, Pfandbriefbank (Österreich) AG is not exposed a market or interest rate risk or a credit or business risk.

The Company uses derivative financial instruments only within the scope of its issuing business carried out on an escrow basis. It acts as an escrow and at the same time as party of a contract with certain counterparties. The corresponding market values of these transactions are accounted for only at the level of the respective trustors (Landes-Hypothekenbanken).

Pfandbriefbank (Österreich) AG has been exempt from the application of CRR pursuant to Section 3 (6) BWG (since 1 January 2014).

Taking into account the legal risk can be completed with external counterparties in hedging transactions under standardized contracts. For legal issues can be used from the member institutions on the expertise. In each Supervisory Board meeting, the ratings of the swap partners in an interim report to be reported.

Liquidity risk is the risk the bank that their payment obligations due liabilities, interest, taxes, taxes etc. are not on time or not at all can meet. There's no liquidity risk for Pfandbriefbank (Österreich) AG because the transactions are managed in trust. On the occasion of the HETA moratorium imposed by FMA on 1 March 2015, a stabilisation agreement was also concluded (all Pfandbriefstelle members and one federal state) to ensure liquidity for the HETA issues from the (former) Pfandbriefstelle affected by the moratorium.

Furthermore, there are the investments of Pfandbriefbank (Österreich) AG, only from time deposits to the Landes-Hypothekenbanken and a securities account with HYPO NOE Landesbank AG with a national, government guaranteed bond and shares in an investment fund, which invested solely in gilt-edged, fixed income securities.

In accordance with the size and complexity of the business sufficient qualified personnel to ensure a proper business exists.

Pfandbriefbank (Österreich) AG has an operational risk, which is collected by organizational measures very well.

Pfandbriefbank (Österreich) AG



Kurt Sumper



Claus Fischer-See

Vienna, 19 February 2016